Das Johannisburger Kreis-Blatt. | Tygodnik Obwodu Jansborskiego.

Redigirt vom Landrath. | Wydawany przez Lantrata.

Johannisburg, den 13. März 1863. № 11. Jansbork, dnia 13. Marca 1863.

Bekanntmachungen. | **Obwieszczenia.**

83. **Allerhöchster Erlaß vom 3. Februar 1863 an das Haus der Abgeordneten.**

Ich habe die Adresse, welche das Haus der Abgeordneten unter dem 29. v. Mts. an Mich zu richten beschlossen hat, empfangen. Ihr Inhalt sowohl, als der Weg, auf welchem dieselbe Mir zugegangen ist, lassen mich glauben, daß es dem Hause darum zu thun ist, Meine persönliche Anschauung und Willensmeinung kennen zu lernen. Deshalb richte Ich, ohne Vermittelung Meiner Minister, Mein Königliches Wort an das Haus der Abgeordneten.

Die Adresse bekundet einen tiefgreifenden Gegensatz in der Stellung des Hauses zu Meiner Regierung. Es wird die Anschuldigung gegen meine Minister erhoben, daß sie nach dem Schluß der letzten Sitzungsperiode des Landtages verfassungswidrig die Verwaltung ohne gesetzlichen Etat fortgeführt, daß sie auch solche Ausgaben, welche durch Beschlüsse des Hauses ausdrücklich abgelehnt worden seien, verfügt und sich dadurch einer Verletzung des Art. 99 der Verfassungs-Urkunde schuldig gemacht hätten. Zwar hat das Haus der Abgeordneten mit Recht jeden Zweifel an Meinem ernsten und gewissenstreuen Willen, die Verfassung des Landes aufrecht zu erhalten, ausgeschlossen; dasselbe hat aber Anordnungen Meiner Regierung, welche mit Meiner Genehmigung getroffen worden, als Thatsachen zur Begründung der Beschwerde über Verfassungs-Verletzung angeführt.

Ich würde jene Anordnungen nicht zugelassen haben, wenn Ich darin eine Verfassungs-Verletzung hätte erkennen können, und muß die gegen Meine Regierung erhobene Beschuldigung als unbegründet aus voller Ueberzeugung zurückweisen.

Das Haus der Abgeordneten hatte von seinem verfassungsmäßigen Rechte der Mitwirkung bei Feststellung des Staatshaushalts in einer Weise Gebrauch gemacht, daß es Meiner Regierung, wie dieselbe dies ohne Rückhalt wiederholt ausgesprochen hatte, unmöglich war, den unausführbaren Beschlüssen des Hauses ihre Zustimmung zu ertheilen. Sein gleichfalls verfassungsmäßiges Recht ausübend, hatte das Herrenhaus den vom Hause der Abgeordneten bis zur Unausführbarkeit abgeänderten Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1862 abgelehnt.

Da nun die Festsetzung dieses Etats nach der Vorschrift der Verfassung für die vorjährige Sitzungsperiode des Landtages unmöglich geworden war, und da die Verfassung für einen solchen Fall keine Bestimmungen enthält, so ist es unverständlich, wenn das Haus der Abgeordneten eine Verfassungs-Verletzung darin erkennen will, daß Meine Regierung die Verwaltung ohne gesetzlich festgestellten Etat fortgeführt hat. Ich muß es vielmehr als eine Ueberschreitung der verfassungsmäßigen Befugnisse des Hauses der Abgeordneten bezeichnen, wenn das Haus seine einseitigen Beschlüsse über Bewilligung oder Verweigerung von Staats-Ausgaben als definitiv maßgebend für meine Regierung betrachten will. Die Adresse bezeichnet das Recht der Ausgabe-Bewilligung als das oberste Recht der Volksvertretung. Auch Ich erkenne dies Recht an und werde es achten und wahren, so weit es in der Verfassung seine Begründung findet. Ich muß aber das Haus darauf aufmerksam machen, daß nach der Verfassung die Mitglieder beider Häuser des Landtages das ganze Volk vertreten und der Staatshaushalts-Etat nur durch Gesetz, nämlich durch einen von mir genehmigten, übereinstimmenden Beschluß beider Häuser des Landtages der Monarchie festgestellt werden kann. War eine solche Uebereinstimmung nicht zu erreichen, so war es die Pflicht der Regierung, bis zur Herbeiführung derselben die Verwaltung ohne Störung fortzuführen. Sie hätte unverantwortlich gehandelt, hätte sie dies nicht gethan.

Wenn die Adresse aber ausführt, „daß die neue Session begonnen habe, ohne daß meine Regierung durch thatsächliches Entgegenkommen auch nur die Aussicht eröffnet habe, zu einer geregelten Handhabung der Finanzen zurückzukehren und die Heeres-Einrichtungen auf gesetzliche Grundlagen zu stützen," so muß Mich das im höchsten Grade befremden. Denn es ist dabei gänzlich mit Stillschweigen übergangen, daß in der Eröffnungsrede des allgemeinen Landtages der Monarchie die Vorlage des Budgets pro 1863 und 1864, die Vorlage einer Ergänzung zum Gesetze vom 3. September 1814 über die Verpflichtung zum Kriegsdienst angekündigt worden und außerdem behufs nachträglicher Genehmigung durch das Haus der Abgeordneten, die Vorlegung der Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben pro 1862 zugesagt worden ist, welche zu dem von Meinem Finanzminister angegebenen Zeitpunkte erfolgen wird. Wie kann das Haus der Abgeordneten sich darnach der Einsicht verschließen, daß meine Regierung es sich dringend angelegen sein läßt, die Finanzverwaltung des Staates so bald als möglich wieder auf eine gesetzliche Basis zu stellen?

Wenn in Veranlassung des eingetretenen Konflikts von mehreren ständischen Corporationen und aus der Mitte der Bewohner vieler Kreise des Landes Mir zahlreiche Adressen überreicht worden sind, in denen die Unterzeichner Mir ihre persönliche Ergebenheit und ihre Zustimmung zu den Anordnungen Meiner Regierung ausgedrückt haben, so hat es Mich unangenehm berührt, dieselben in der Adresse des Hauses der Abgeordneten als eine kleine, der Nation seit lange entfremdete Minderheit bezeichnet zu sehen. Ich habe diese Kundgebungen aus allen Ständen und Klassen Meiner getreuen Unterthanen mit Befriedigung empfangen und muß den Vorwurf, daß die Theilnehmer in Treue uud Hingebung für ihr preußisches Vaterland gegen Andere zurückstehen, als ungerechtfertigt um so mehr zurückweisen, als dem Hause der Abgeordneten nicht unbekannt geblieben sein kann, was Ich auf jene Adressen geantwortet und wie Ich Meinen Dank persönlich ausgesprochen babe.

Das Haus der Abgeordneten hat ferner eine Beschwerde über Mißbrauch der Regierungsgewalt vorgetragen und zur Begründung derselben auf die Maßregeln Meiner Regierung gegen einzelne Beamte und Landwehrmänner und gegen die Presse Bezug genommen. Da hierbei jedoch, wie auch nicht behauptet worden, die gesetzlichen Befugnisse der Behörden in Ausübung der Disziplin nicht überschritten worden sind und da über die vorgekommenen Ausschreitungen der Presse lediglich Unsere Gerichte zu erkennen haben, so war der Landesvertretung keine hinreichende Veranlassung gegeben, sich mit den berührten Vorgängen zu beschäftigen und sie zum Gegenstande ihrer Beschwerde zu machen.

Das Haus der Abgeordneten wird die in der Verfassung den verschiedenen Gewalten gesetzten Schranken anzuerkennen haben; denn nur auf dieser Grundlage ist eine Verständigung hinsichtlich derjenigen Gebiete möglich, anf welchen ein Zusammenwirken Meiner Regierung mit der Landesvertretung erforderlich ist. Ich beklage tief den Widerstreit der Ansichten, der in Betreff der Festsetzung des Staatshaushalts-Etats sich entwickelt hat. Es kann aber eine Vereinbarung über den Etat nicht durch Preisgebung ber verfassungsmäßigen Rechte der Krone und des Herrenhauses erwirkt, es kann nicht, der Verfassung entgegen, das Recht der Bewilligung und Verweigerung der Staats-Ausgaben ausschließlich auf das Haus der Abgeordneten übertragen werden. Es ist Meine landesherrliche Pflicht, die auf Mich vererbten und verfassungsmäßigen Machtbefugnisse der Krone ungeschmälert zu bewahren, weil Ich darin eine nothwendige Bedingung für die Erhaltung des inneren Friedens, für die Wohlfahrt des Landes und für das Ansehen Preußens in seiner europäischen Stellung erkenne.

Nachdem Ich seit einem Jahre durch verminderte Anforderungen an die Leistungen des Volkes, von nahezu vier Millionen, sowie durch bereitwilliges Eingehen auf die ausführbaren Wünsche der Vertretung desselben bewiesen habe, daß es Mir wahrhaft darum zu thun ist, eine Ausgleichung des Widerspruchs herbeizuführen, den meine Regierungsmaßregeln im Großen wie im Kleinen gefunden haben, erwarte Ich, daß das Haus der Abgeordneten diese Beweise des Entgegenkommens nicht ferner unbeachtet lassen wird und fordere dasselbe nunmehr auf, seinerseits Meinen Landesväterlichen Absichten sein Entgegenkommen in einer Art zu beweisen, daß das Werk der Verständigung ermöglicht wird, welches Meinem Herzen ein Bedürfniß ist, Meinem Herzen, dessen einziges Verlangen darauf gerichtet ist, das Wohl des Preußischen Volkes zu fördern, und dem Lande die Stellung zu erhalten, die eine glorreiche Geschichte durch treues Zusammengehen von König und Volk demselben angewiesen hat.

Berlin, den 3. Februar 1863.

An das Haus der Abgeordneten.

gez. **Wilhelm.**

---

84. Die Kommunen welche für Militair und Gendarmerie Fourage geliefert haben, werden hiedurch aufgefordert, die diesfälligen Fourageempfangs-Bescheinigungen schleunigst und spätestens **bis zum 24. dieses Monats** hieher einzusenden.

Johannisburg, den 10. März 1863.

Der Landrath.

84. Gminy, które dla wojska i żandarmów furaż dostarczały mają tu najpóźniej do **24. Marca** b. r. świadectwa (szejny) za dostawienie przysłać.

Jansbork, dnia 10. Marca 1863.

Lantrat.

---

85. Nach dem Kreistagsbeschlusse vom 20. Dezember pr. ist zu den Bedürfnissen des Kreises zum Provinzial-Chausseebaufond und zu den Landarmen- und Irrenhaus-Beiträgen ꝛc. der 3monatliche Klassen- und Einkommen-Steuerbetrag zu erheben und zur Amortisation und zur Verzinsung der Kreisobligationen zum Chausseebau soll der 2monatliche, also überhaupt der 5monatliche, Betrag der Einkommen- und Klassensteuer pro 1863 erhoben werden, und zwar ist der 3monatliche Betrag sofort und spätestens zum 1. April c. und der 2monatliche zum 1. September c. zur Kreis Communalkasse abzuführen.

Die Geistlichen und Lehrer sind von den in Rede stehenden Beiträgen gänzlich befreit und sind die diesfälligen Beiträge von dem, Seitens der betreffenden Ortschaften aufzubringenden Soll bei der Repartition bereits in Abzug gebracht. Die auf dem platten Lande wohnhaften Königlichen Beamten haben überhaupt nur den 3monatlichen Klassen- resp. Einkommen-Steuerbetrag zu zahlen und sind die diesfälligen Beträge von dem zum 1. September c. aufzubringenden Soll bereits in Abzug gebracht, so daß die Orts-Vorstände von den Königlichen Beamten nichts mehr als nur den 3monatlichen Steuerbetrag zu erheben haben. Auf das Gesinde der Beamten hat diese Bestimmung keine Anwendung, für diese muß vielmehr der 5monatliche Steuerbetrag gezahlt werden. Die 3 Städte tragen zu diesen Bedürfnissen nach Verhältniß ihrer Seelenzahl zu der des platten Landes bei und ist darnach die Repartition aafgestellt worden, welche nachstehend mit der Aufforderung mitgetheilt wird, die berechneten Beträge in den oben bestimmten Fristen, bei Vermeidung der Exekution, an die hiesige Kreiskommunal-Kasse abzuzahlen.

Da die Erhebung und Abführung der Kreis-Kommunal-Beiträge lediglich Sache des Ortsvorstandes ist, so wird, falls die Zahlungstermine nicht pünktlich eingehalten werden sollten, die Exekution zunächst gegen den säumigen Ortsvorstand verfügt werden.

Die Herren Polizei-Verwalter werden schließlich ersucht, die Ortsvorstände nach Vorstehendem noch mit besonderer Instruktion zu versehen und darauf zu halten, daß die Beträge pünktlich zur Abzahlung kommen.

Johannisburg, den 5. März 1863.

Der Landrath.

85. Wedle urady stanów obwodowych z dnia 20. Grudnia 1862 jest na potrzeby obwodowe, na budowanie szosy, na ubogich i na dom obłąkanych i t. d. 3miesięczny podatek klassowy, i od dochodu odpłacić. Na umorzenie fundusu i odpłacenie interesu obligacyi na budowanie szosy musi 2miesięczny podatek klassowy, i od dochodu za ten rok, to jest ogólnie 5miesięczny podatek odpłacony być, a tak, że 3miesięczny natychmiast a najpóźniéj aż do 1. Kwietnia druga połowa do 1. Września b. r. do kassy obwodowo-komunalnéj płacona być ma.

Duchowni i nauczyciele są od téj składki wcale uwolnieni i są składki takowych od wypisu odciągnięte. Ci, na wsiach mieszkające urzędnicy mają ogólnie tylko 3miesięczny podatek klassowy i od dochodu odpłacić, tak, że Wójci od urzędników tylko 3miesięczny podatek odbierą. Na czeladź urzdeników te urządzenie się nie stósuje, za takową musi 5miesięczny być podatek płacony i wypis wedle tego jest ustanowiony, który następnie z wezwaniem do wiadomości podany będzie, aby składki w wymienionych terminach, pod uniknienciem egzekucyi, do kassy obwodowo-komunalnéj odpłacone były.

Gdyby składki w terminiach nie były odpłacone, tedy będą od Wójtów przez egzekucyą ściągnięte.

Jansbork, dnia 5. Marca 1863.

Lantrat.

Nachweisung der aufzubringenden Kreis-Kommunal-Steuer pro 1863.

Namen der Ortschaften.	Es sind aufzubringen zum 1ten April 1863. Tl.	S.	P.	zum 1ten September 1863. Tl.	S.	P.
Kirchspiel Arys.						
Czarnen	24	22	6	16	15	
Gronden	10	11	3	6	27	6
Grondowken	5	3	9		22	6
Gurra	32	18	9	21	22	6
Kaminsken	10	15		7		
Mikossen	41	15		27	20	
Odoyen	36	7	6	24	5	
Oszczywilken	42	11	3	28	7	6
Pianken	68	22	6	45	25	
Rehfeld	1	3	9		2	6
Rzesniken	7	18	9	5	2	6
Groß Schweikowen	26	26	3	17	17	6
Mittel- und Klein-Schweikowen	8			5	10	
Strzelniken	54	3	9	36	2	6
Suchawolla	3	26	3	2	17	6
Sumken	8	15		5	20	
Ublik incl. Buwelno	48			32		
Wierzbinnen	64	11	3	42	27	6
Kirchspiel Bialla.						
Belczoncen	32	18	9	21	22	6
Groß Brzosken	13	18	9	9	2	6
Klein Brzosken	8	3	9	5	12	6
Ciborren	21	26	3	14	17	6
Dannowen	18	15		12	10	
Fröhlichen	16	11	3	10	27	6
Gentken	24	26	3	16	17	6
Gurken	4	18	9	3	2	6
Kalisken	10	3	9	6	22	6
Kommorowen	20	18	9	13	22	6
Konopken	22	22	6	15	5	
Dorf Kosuchen	44	15		29	20	
Mühle Kosuchen	1	3	9		22	6
Gut Kosuchen						
Krusewen	20	7	6	13	15	
Lissen	15	3	9	10	2	6
Lodygowen	25	15		17		
Dorf Oblewen	12	26	3	8	17	6
Abbau Oblewen	5			3	10	
Orlowen	28	18	9	19	2	6
Pawlocinnen	32	11	3	21	17	6
Rollken	19			12	20	
Schwiddern	36			22	20	
Skarzinnen	32	15		21	20	
Skodden	30	26	3	20	17	6
Slapien	9	11	3	6	7	6
Symannen	7	26	3	5	7	6

Wie nebenstehend.

Namen der Ortschaften.	April Tl.	S.	P.	September Tl.	S.	P.
Köllmisch Wlosten	39	18	9	26	12	6
Adlich Wlosten	6	11	3	4	7	6
Wohnen	18	26	3	12	17	6
Kirchsp. Drygallen.						
Andreaswalde und kölm. Rakowen	24	26	3	16	17	6
Czyprken	18	15		12	10	
Omussen	16	11	3	10	27	6
Drygallen	77	26	3	48	22	6
Domaine Drygallen incl. Vorw. Dombrowken und Walisko	27	7	6	18	5	
Gut Neu Drygallen	19	7	6	12	25	
Försterei Drygallen	1					
Dupken	21			14		
Jurgasdorf	4	15		3		
Koslowen	6	26	3	4	17	6
Kotten	15	26	3	10	17	6
Lipinsken	20	15		13	20	
Mysken	33	3	9	22	2	6
Moneten	36	3	9	24	2	6
Nitken	20	15		13	20	
Osranken	29	18	9	19	22	6
Pelken	14	18	9	9	22	6
Groß Pogorzellen	40	26	3	27	7	6
Klein Pogorzellen	13	11	3	8	27	6
Ruhden	22			14	20	
Sabielnen	22	15		15		
Saleschen	55	3	9	36	22	6
Schlaga	14	18	9	9	22	6
Sulimmen	37	15		25		
Groß Walencinnen	8			5	10	
Klein Walencinnen	10	7	6	6	25	
Försterei Walencinen		26	3		2	6
Worgullen	7	3	9	4	22	6
Kirchsp. Ekersberg.						
Dorf Chmielewen	32	26	3	21	27	6
Abbau Chmielewen	5	3	9	3	12	6
Cierspienten	34			22	20	
Dombrowken	101	26	3	67	22	6
Drosdowen	22	15		15		
Dziubiellen	64	15		43		
Ekersberg	16	18	9	11	2	6
Gregorsdorf	42			28		
Gutten	76	7	6	50	25	
Lissunen	23	26	3	15	27	6
Neuendorf	8	3	9	5	12	6

Namen der Ortschaften.	April Tl.	S.	P.	September Tl.	S.	P.
Rippen	8	18	9	5	22	6
Quika	40	7	6	26	15	
Sastroznen	18	22	6	12	15	
Groß Sdengowen	9	11	3	6	7	6
Klein Sdengowen	12	26	3	8	17	6
Spirdingswerder	5	3	9	3	12	6
Tuchlinnen	17	11	3	11	17	6
Wensewen	17	15		11	20	
Kirchsp. Gehsen.						
Bärenbruch	1	15			5	
Dlottowen	14			6	20	
Dziadowen	20	26	3	13	27	
Eichenthal	1	18	9		7	6
Gehsen	60	7	6	37		
Hammergehsen	5	11	3	3	17	6
Heinriettenthal	5	3	9	3	12	6
Lipniken	33	3	9	22	2	6
Groß Pasken	3	18	9	2	12	6
Klein Pasken	6	22	6	4	15	
Piskorzewen	14	15		9	20	
Rakowken	13	3	9	8	22	6
Turowen	50	11	3	33	17	6
Groß Wolisko	12	22	6	8	15	
Klein Wolisko	10	26	3	7	7	6
Wondolek	29	26	3	10	17	6
Wrobeln	3	18	9	2	12	6
K. Johannisburg.						
Babrosten	15	15		10	10	
Bärenwinkel	11	26	3	7	27	6
Bialebrzegi	1	7	6		5	
Bilicen	13	3	9	8	12	6
Borken incl. Wolka	20	7	6	13	15	
Dorf Breitenheide	7			4	20	
Förft. Breitenheide	1					
Browarnik	1				10	
Dietrichswalde	19	18	9	13	2	6
Faulbruch, Kobussen und Werder	27	7	6	15	5	
Glodowen	2	7	6	1	15	
Gnadenfeld	3	7	6	2	5	
Grodzia	4	11	3	2	27	6
Gursken	4	7	6	2	25	
Gutten	27	26	3	18	17	6
Jablon	1	7	6		25	
Janina	1				20	
Jaschkowen	11	3	9	7	12	6
Jeglinnen	9	15		5	20	
Jegodnen	24	15		16	10	

Verlag des Königlichen Landraths-Amtes. — Gedruckt bei A. Gonschorowski in Johannisburg.

(Beilage.)

Beilage zu № 11. des Kreisblatts. Dodatek do № 11. Tygodnika

Wie vorseitig.

Namen der Ortschaften.	April Tl.	S.	P.	September Tl.	S.	P.
Kallencinnen	33	22	6	22	15	
Karwik	8	15		5	20	
Kerschek	1	7	6		5	
Groß Kessel	50	18	9	33	22	6
Adl. Gut Kessel incl. köllm. Kessel	20	3	9	13	12	6
Koncewen	9	22	6	6	15	
Kowallik	4	3	9	2	22	6
Kruppa	3	15		2		
Kullik	7	7	6	1		
Lipnik	1					
Lippa	8			5	10	
Lissijamy	3	15		2	10	
Gut Lupken	23	7	6	15	15	
Colonie Lupken	14	26	3	9	27	6
Maldaneyen	7	11	3	4	27	6
Masten	15	18	9	10	12	6
Niedzwiedzen	17	15		11	20	
Niedzwiedzirog	3	15		2	10	
Piecisko	4	15		3		
Pietrzyken	26	3	9	17	12	6
Pilchen	35	18	9	23	7	6
Vorder-Pogobien	9			6		
Mittel-Pogobien	21	3	9	14	2	6
Hinter-Pogobien	24	7	6	16	5	
Ribittwen	20	26	3	13	27	6
Rossgarten						
Rostken	44	15		29	20	
Sachasch	2			1	10	
Sagon	2	18	9	1	22	6
Försterei Samordey	1	7	6		5	
Sawadden	24			16		
Schiast	14	15		9	20	
Sdorren	55	7	6	36	25	
Dorf Snopken	39			26		
Försterei Snopken	1	7	6		5	
Sowirog	7	3	9	4	22	6
Sparken	12	18	9	8	12	6
Trzonken	25	15		17		
Groß Weissuhnen	38	18	9	25	12	6
Klein Weissuhnen	5			3	10	
Försterei Weissuhnen	1	3	9		2	6
Groß Wiartel	11			7	10	
Klein Wiartel	4	22	6	3	5	
Wilken	17	15		11	20	
Först. Wolfsbruch	1					
Wonglik	6	26	3	4	17	

Namen der Ortschaften.	April Tl.	S.	P.	September Tl.	S.	P.
Wyska	3			2		
Groß Scechen	14	22	6	9	25	
Klein Scechen	15	11	3	10	7	6
Dorf Nieden	21	22	6	14	15	
Försterei Nieden	1	26	3		7	6
Kirchsp. Kumilsko.						
Bagensken	23	3	9	15	12	6
Bogumillen	49	18	9	33	2	6
Dlugikont	11	7	6	7	15	
Grodzisko	29	7	6	19	15	
Gruhsen	31	18	9	19	22	6
Gusken	31	22	6	21	5	
Jakuben	13	18	9	9	2	6
Jeroscheni	3	11	3	2	7	6
Itzken	7			4	20	
Kowalewen	32	7	6	21	15	
Kumilsko	52	15		35		
Kosken	7	7	6	4	25	
Kossaken	9	3	9	6	2	6
Kukeln	10	18	9	7	2	6
Lissaken	23	11	3	15	17	6
Lisken	52	7	6	34	25	
Mikutten	11	18	9	7	22	6
Niegossen	6	7	6	4	5	
Gut adl. Rakowen	10	7	6	6	25	
Dorf adl. Rakowen	25	22	6	15	15	
Posseggen	12	18	9	8	12	6
Sokollen	16	22	6	9	25	
Soldahnen	17	3	9	11	12	6
Gut Symken	5	22	6	3	25	
Dorf Symken	13	26	3	9	7	6
Groß Czwalinen	27			18		
Klein Czwalinen						
Kirchsp. Rosinsko.						
Bzurren	16	7	6	10	25	
Ciernien	16			10	20	
Dybowen	35	7	6	23	15	
Gutten	36	22	6	24	15	
Jebrammen	20	15		13	20	
Karpinnen	7			4	20	
Kibissen	11	22	6	7	25	
Krzywinsken	21	3	9	14	2	6
Kurziontken	31	26	3	21	7	6
Marchewken	10	22	6	7	5	
Nowaken	19	3	9	12	22	6
Olschewen	18			12		
Groß Rogallen	27	7	6	18	5	

Namen der Ortschaften.	April Tl.	S.	P.	September Tl.	S.	P.
Klein Rogallen	9			6		
Groß Rosinsko	63	15		41	25	
Klein Rosinsko	4	15		3		
Rossa		15			10	
Skroczken	6			4		
Sokollen	33	3	9	20	2	6
Taczken	12	22	6	8	15	
Uczen						
Woytellen	8	18	9	5	22	6
Kirchsp. Turoscheln.						
Annusewen	7	3	9	4	22	6
Cisyna	4	7	6	2	25	
Dorf Dziatken	2	26	3	1	27	6
Försterei Dziatken						
Eichenwalde	4	15		3		
Erdmannen	42	7	6	27	25	
Heydik	34			22	10	
Karpa	36	15		24	10	
Koczek	7	11	3	4	27	6
Kreuzofen	29	26	3	19	17	6
Groß Kurwien	28	18	9	18	2	6
Klein Kurwien	13	7	6	8	25	
Oberförst. Kurwien	3	18	9		12	6
Pranie	1	7	6		5	
Przyroscheln	8	18	9	5	22	6
Först. Przyroscheln	1					
Rehthal	3	18	9	2	12	6
Gut Samordey	3	15		2	10	
Sdrusno	1					
Klein Spalinen	18	3	9	10	22	6
Försterei Spalinen	1	7	6		5	
Groß Turoscheln	25	3	9	14	17	6
Klein Turoscheln	5			3	5	
Alt Uszczany	15	26	3	10	7	6
Neu Uszczany	9	7	6	6	5	
Försterei Uszczany	1					
Dorf Wielkilas	8	7	6	5	15	
Försterie Wielkilas	1	7	6		5	
Zielonigrond	3			2		
Gut Zymna	7			1	20	
Försterei Zymna	1	3	9		2	6
Hirschthal	6	3	9	4	2	6
Sdunowen	26	22	6	16	25	
Die Städte.						
Arys	157	4	9	102	17	11
Bialla	209	22		136	27	6
Johannisburg	372	24	3	243	11	3

86. Der polnische Ueberläufer Johann Taraschewski aus Sastrosnen, hat sich aus dem letztbezeichneten Orte entfernt. Es wird daher ersucht, auf denselben zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle an die Königl. Polizei-Verwaltung zu Arys abzusenden.

Johannisburg, den 28. Februar 1863.

Der Landrath.

87. Die Magisträte, Gutsvorstände und Ortsschulzen werden hiedurch aufgefordert, die Nachweisung der noch nicht geimpften Kinder nach dem untenstehenden Schema schleunigst aufzustellen.

Die Magisträte und die Vorstände der adl. Güter: Borken, Symken, Kallischken, Dlugikont, Dlottowen, Ublik, Rakowen und Andreaswalde haben diese Nachweisungen spätestens zum 20. April c., direct hieher, die übrigen Guts- und Ortsvorstände aus den Kirchspielen dagegen den betreffenden Herren Polizeiverwaltern bei Vermeidung kostenpflichtiger Abholung einzusenden. Die Herren Polizeiverwalter wollen demnächst die aus ihrem Bezirke gesammelten Nachweisungen spätestens zum 25. April c., hierher einsenden.

Johannisburg, den 9. März 1863.

Der Landrath.

87. Wzywa się Wójtów, żeby podali spis jeszcze nieszczepionych dzieci podług następnéj tabeli jak najprędzéj, a najpóźniéj do 20. Kwietnia b. r. tu na Lantraturę z Borków, Szymków, Kalisków, Rakowa, Dłotowa, Ublick i Andreaswalde, z innych parafii do panów Policejferwalterów, gdyż od niedbałych na ich koszt żądany będzie.

Jansbork, dnia 9. Marca 1863.

Lantrat.

Verzeichniß der in der Gemeinde vorhandenen Impfflichtigen.

Laufende Nro.	Namen des Vaters oder der unehel. Mutter.	Deren Stand.	Namen der Kinder.	Deren Alter.		Bemerkungen.
				Jahr.	Monat.	

88. Es sind bestellt und verpflichtet worden:

1. als Dorfsgeschworne: der Wirth Johann Borutta für Kreutzofen, der Krugbesitzer Samuel Patz für Karpa, der Wirth Johann Langkeit für Grodzio;
2. als Orts-Schulkassen-Rendant: der Wirth Samuel Czudnochowski für Lippa.

Johannisburg, den 24. Februar 1863.

Der Landrath.

87. Następne osoby obrani i obowiązani:

1. za ławników: gospodarz Jan Borutta dla Krzyżów, posiedziciel karczmi Samuel Patz dla Karpi, gospodarz Jan Langkeit dla Grodzio;
2. za rendanta szkólniéj kasy: gospodarz Samuel Czudnochowski dla Lipi.

Jansbork, dnia 24. Lutego 1863.

Lantrat.

89. In Grajewo hiesigen Kreises, wurde am 10/12. November v. J., ein cirka 20 Jahre alter Knabe, der sich als taubstumm erwiesen hatte, angehalten: da er keine Legitimation bei sich hatte, so wurde er ins Hospital nach Suwalken gebracht, woselbst es sich bestätigt, daß er wirklich taubstumm sei. Er scheint gesunde Begriffe zu haben, ist fröhlichen Sinnes und ruhig; an Fingersprache versteht er nicht; er scheint der Sohn eines Dorfwirthen zu sein, hat 2 Brüder, sein Vater wohnt 15 Meilen oon Suwalken hinter einem Flusse, vielleicht hinter der Memel 2 Meilen von einer Stadt, wo er öfter gewesen ist und gedient haben soll; Eisenbahn und Dampfwagen sind ihm nicht unbekannt. —

Ew. Hochwohlgeboren Vorstehendes ergebenst mittheilend, habe die Ehre Sie um Anstellung von Recherchen, ob nicht etwa dieser taubstumme Knabe aus dortiger Gegend herstammt, zu ersuchen und in diesem Falle mich gefälligst benachrichtigen zu wollen.

Der Kreis-Director.

Indem vorstehendes Schreiben mitgetheilt wird, werden die Königl. Polizei-Verwaltungen, Gendarmen veranlaßt, sich die Ermittelung der Familien- und heimathlichen Verhältnisse des in Polen aufgegriffenen taubstummen Mannes angelegen sein zu lassen und im Ermittelungsfalle hierüber Mittheilnng zu machen.

Johannisburg, den 23. Februar 1863. Der Landrath.

Verlag des Königlichen Landraths-Amtes. — Gedruckt bei A. Gonschorowski in Johannisburg.